

HOFFNUNG

Voller Sehnsucht warte ich auf deine Hilfe, ich setze alle meine Hoffnung auf dein Wort.

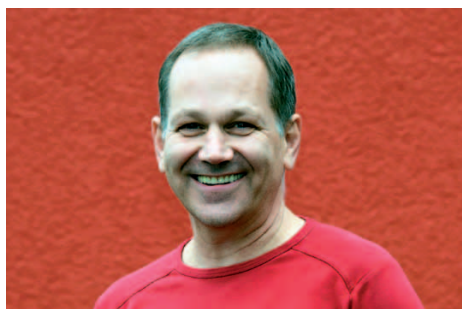
Psalm 119, 81

„Was machst du, wenn du keine Hoffnung mehr hast?“ Diese Frage wurde kürzlich in unserer Teilnehmer-Andacht gestellt. Wie aus der Pistole geschossen antwortete jemand: „Dann gehe ich ins ANDERS! Dort geht’s mir gleich besser.“ So eine Aussage ist eine Ermutigung für unseren Dienst und löst natürlich Freude bei uns Mitarbeitern aus. Im Alltag mit den Teilnehmern erfahren wir von ihren aufgegebenen Träumen und von ihrem Zweifel am Sinn des Lebens. „Weshalb für wenig Geld arbeiten? Was soll eine Reha mir schon bringen? Wozu was verändern?“ Diese und ähnliche Fragen beschäftigen unsere Leute und manchmal können wir schon an ihrem gesenkten Kopf, den eingezogenen Schultern und ihrem schleppenden Gang die Antwort ablesen.

Ich finde, Hoffnungslosigkeit ist das Schrecklichste, was es im Leben gibt. Sie ist wie ein gefährliches Gift, das die Seele lähmt und wertvolle Menschen letztlich in den Tod führen will. Aber Gott sei Dank gibt es ein wirksames Gegenmittel: Jesus! Er hat den Tod und damit auch die Hoffnungslosigkeit besiegt. Durch die Auferstehungskraft Jesu wird Hoffnung real und Ostern macht wirklich Sinn.

Es ist und bleibt Auftrag des Jesus-Projekts, den Menschen diese Osterbotschaft zu verkündigen und in scheinbar hoffnungslose Situationen hinein zu sprechen: „Unsere Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“ (Psalm 121, 2)

Michael Flügge



Schlagzeilen

- Am 24. November kam Mathea Viktoria von Kymmel gesund zur Welt: 50 cm groß und 3470 g schwer und einfach nur zum Knuddeln.
- Bodo Werner ist im November letzten Jahres aus dem Jesus-Projekt ausgeschieden.
- Entschuldigen möchten wir uns für eine Weihnachtsemail, die euch im Januar erreicht hat. Wir haben ein neues Adressverwaltungsprogramm bekommen und befinden uns noch in der Erprobungsphase...
- Julia Zajonc - zuständig für die Kinder im Bereich bärenstark - ist zum 1. März in eine WG der Lebensgemeinschaft eingezogen.
- Lissy Scholz ist seit Beendigung ihres BFD, den sie im Bereich bärenstark ableistete, Teilzeit angestellt.
- Robert, der zuletzt ein Praktikum bei uns absolvierte, gehört seit März zur Lebensgemeinschaft und wird im Mai seinen BFD in der Tagesstätte beginnen.



Steven

Ulrike Flügge

Ein junger, sympathischer Kerl sitzt neben mir in der Frühstückspause. Seit wenigen Tagen leistet er Sozialstunden in unserer Kerzenwerkstatt ab. „Wie kommst du eigentlich hier zu uns ins Jesus-Projekt?“ frage ich ihn. **„Na, im Knast hab´ ich jemanden kennen gelernt. Der meinte, ich könne mich ans Jesus-Projekt wenden, wenn´s Probleme gibt.“**

Ich werde neugierig. Wer hatte ihm im Knast von uns erzählt? Meine Nachfragen ergeben, dass Steven immer die Gottesdienste im Gefängnis besucht hat. **„Na ja, das war mal ´ne Abwechslung. Es gab immer lecker Kekse und Kaffee und ich konnte andere Leute treffen.“** Ich frage weiter: „Dort im Gottesdienst hast du ja von Gott gehört? Welche Bedeutung hat der Glaube denn für dich?“ **„Eigentlich gar keine. Also, die Bibel war für jemanden wie mich natürlich schwer zu verstehen, eigentlich mehr wie ´n Duden. Ich hab´ nix kapiert. Aber der Pastor, der da immer kam, der war cool. Der konnte es irgendwie so erklären, dass ich auch was verstanden hab´. Und mit einem Mitarbeiter hab´ ich mich ganz gut unterhalten. Der meinte dann eben, wenn ich draußen bin und es Schwierigkeiten gäbe, könnte ich zum Jesus-Projekt. Ich hab´ das alle Jahre so gemacht: Ärger - Knast - Ärger - Knast. Davon hatte ich genug. Das wollte ich nicht mehr. Deshalb hab´ ich mich hier gemeldet.“**

Steven leistet seine Stunden bei uns ab. Jeden Morgen hört er in der Andacht von Jesus. Zum ersten Mal in seinem Leben ist er bereit, eine Entgiftung anzutreten mit dem Ziel, anschließend eine Therapie zu machen. Der Arzt in

der Entgiftung schlägt ihm verschiedene Einrichtungen vor. **„Ich will auf jeden Fall in eine christliche Einrichtung! Noch nie in meinem Leben habe ich so viel Liebe gespürt wie im Jesus-Projekt.“** Gesagt, getan. Nach der Entgiftung geht´s in eine christliche Reha. Anfangs läuft alles prima. Doch nach einigen Wochen wird´s Steven zu eng und er bricht die Therapie ab... War alles umsonst? Wir glauben nicht! Steven hat die Liebe Gottes bei uns geschmeckt und wir sind guter Hoffnung, dass Jesus ihm weiter nachgeht.

*Name von der Redaktion geändert



Happy Birthday, Bernhard!

Andreas Grund

Von Bernhard habt ihr ja schon oft gehört. Aufgrund der Diagnose „COPD/ Lungenkrebs im fortgeschrittenen Stadium“ hatten die Ärzte Bernhard noch vor wenigen Jahren prognostiziert, dass er nicht mal mehr seinen 56. Geburtstag erleben werde. Die Lage schien hoffnungslos. Bernhard machte sich auf die Suche nach Gott und kam

ins ANDERS. Seitdem er Jesus in sein Leben eingeladen hat, hat sich – bei allen Schwierigkeiten - nicht nur sein gesundheitlicher Zustand wesentlich verbessert. Bernhard lebt nun versöhnt mit Gott. Ihm ist damit vor allem auch ewiges Leben geschenkt und er hat keine Angst mehr vor dem Tod. Das feiern wir jetzt ganz bewusst in jedem weiteren Jahr, das ihm von Gott gegeben ist. Letzte Woche konnten wir Bernhards 61. Geburtstag bejubeln.

Praxis-Semester

Anne Hansen

Anne Hansen hat ihr 6-monatiges Praktikum bei bärenstark abgeschlossen und verfolgt nun weiter ihr Studium an der CVJM-Hochschule in Kassel. Hier kommt sie noch einmal selbst zu Wort:

Als ich im August letzten Jahres nach Erfurt kam, war ich froh, Teil einer Lebensgemeinschaft zu sein und damit auch schneller Anschluss zu finden. Schon bald war ich mittendrin und habe gemerkt, dass es manchmal etwas viel werden kann, wenn deshalb neben einer vollen Arbeitswoche noch zusätzliche Termine wie Teamabend, gemeinsames Frühstück, WG-Abend etc. dazu kommen.

Damit in Verbindung habe ich gelernt, dass es mir selbst gut geht, wenn ich ausgeruht und ausgeglichen bin. Dann kann ich anderen Menschen umso besser mit Gottes Liebe begegnen. Dafür ist es notwendig, auch mal Nein zu sagen. Und trotzdem habe ich erfahren,

Wir feiern

5 Jahre bärenstark

am 12. August 2018

dass ich nicht an Wert verliere, sondern genauso geliebt bin, auch wenn ich Grenzen setze.



Eine zweite Erkenntnis, die ich aus meinem Praxissemester bei bärenstark mitnehme ist, dass Jesus jedem Menschen unterschiedlich begegnen will: Nämlich genau so, wie es jeder ganz individuell braucht. Jesus sieht uns, wie wir sind und will uns beschenken, wie es zu uns passt.

Am meisten hat mich am Jesus-Projekt beeindruckt, mit wie viel Hingabe und Geduld die Mitarbeitenden täglich ihre Arbeit tun.

Erhard

Sylvia Klösel

Erhard kommt bereits seit vielen Jahren ins ANDERS. Anfänglich kam er montags zum Promi-Essen und zum monatlichen Gottesdienst. Dann begann er, zwei Tage in der Woche ehrenamtlich mitzuarbeiten. Mittlerweile verrichtet er täglich wichtige Arbeiten und steht sogar donnerstags extra früh auf, um die Mitarbeiter-Andacht nicht zu verpassen.

Erhard, wie hast du eigentlich zum ANDERS gefunden?

Ich bin durch eine Bekannte zum ANDERS gekommen. Die sagte: "Komm doch mal mit", naja und da bin ich mitgekommen. Seit dieser Zeit komme ich regelmäßig hierher.

Was gefällt dir hier?

Die Leute hier sind sehr freundlich und haben keine Vorurteile (Ost, West). Ich fühle mich hier geborgen, hier gibt es keinen Streit („hüstel“, Anmerkung der Redaktion) und bei Problemen finde ich hier immer ein offenes Ohr.

Wie findest du unser Programm/unsere Angebote im ANDERS?

Mir gefällt das sehr gut! Ich freue mich schon immer auf den Montag...Promi-Essen, Experten-Runde, ANDERS-Tours.

den Nordstrand.

Erhard, du weißt ja, dass wir an Jesus Christus glauben und Jesus große Bedeutung für unser Leben hat. Was bedeutet dir der Glaube an Jesus?

Dass einer dem anderen hilft, ist ein Zeichen für den christlichen Glauben für mich. Gott hat mir auch schon mal geholfen, als ich - wie durch ein Wunder - meine jetzige Wohnung bekommen habe.

Ich bin evangelisch, bin getauft und

Wir suchen eine/n Sozialpädagogen/in für unsere offene Kinder- und Familienarbeit mit Schwerpunkt Spielmobil

weitere Infos unter: www.jesus-projekt-erfurt.de

Was machst du, wenn du nicht im ANDERS bist? Hast du Hobbys?

Funk ist mein großes Hobby (und dabei leuchten Erhards Augen). Nach der Wende habe ich mit dem CB-Funk angefangen, dann wurde das Freenet freigegeben. In mühevoller Kleinarbeit habe ich alle meine Antennen, die ich auf meinem Balkon montiert habe, selbst zusammengebaut. Es macht viel Arbeit und erfordert Geduld. Ich mache Freenet-Funk. Für den Amateur-Funk, der mich auch sehr interessiert, brauche ich einen Schein und müsste dafür noch eine Ausbildung machen. Aber das kostet zu viel. - Sonst fahre ich auch gern mit meinem Fahrrad an

kann sagen, dass ich einen Glauben habe.

Hast du noch Wünsche für dich?

Oh, ich habe noch viele Wünsche. Ich wünsche mir, dass ich gesund bleibe, denn das kann man ja nicht mit Geld bezahlen und ich möchte gern mal nach Italien.

Erhard, ich danke dir für deine Offenheit in diesem Gespräch.

9. Sponsorenlauf

Max von Kymmel

Am 2. Juni geht's wieder los: Schuhe angeschnallt und laufen für den guten Zweck! Du hast 3 Möglichkeiten, diesen Event zu unterstützen:

1. als LäuferIn
2. als SponsorIn
3. als praktische/r HelferIn

Wir freuen uns auf dich!





Hier freuen wir uns über deine Hilfe...

Projekt 1 Suppentopf + Stabmixer

„Essen hält Leib und Seele zusammen“, auch im ANDERS. Mindestens einmal pro Woche und bei größeren Veranstaltungen gibt es bei uns Suppe zu essen: 17 Liter insgesamt. Deshalb möchten wir in einen bewährten Gastronomie-Kochtopf investieren. Außerdem benötigen wir einen starken und robusten Stabmixer, der diese Mengen auch problemlos bewältigen kann.

Mit **3 x 100 €** kann mit Volldampf gekocht werden.

Projekt 2 Portabler Beamer

Wir werden oft gebeten, das Jesus-Projekt vorzustellen oder themenbezogen zu referieren. Dann zeigen wir den Image-Film, verschiedene Fotos oder arbeiten mit einer Power-Point-Präsentation. Für diese repräsentativen Veranstaltungen benötigen wir einen portablen leichteren Beamer, der flexibel einsetzbar ist.

Mit **700 €** kann der passende Beamer angeschafft werden.

Projekt 3 Personal

„Ein Arbeiter ist seines Lohnes wert.“ Dem stimmen wir voll und ganz zu! Die Mitarbeiter leisten wichtige und gute Arbeit. Dafür sollen sie auch bezahlt werden. Doch Personalkosten bleiben ein Dauerbrenner. Darum haben wir uns entschieden, in jedem Freundesbrief als 3. Spenden-Projekt das „Personal“ aufzuführen.

Jeder Betrag - einmalig oder regelmäßig - ist wertvoll.

SAVE-THE-DATE

02. Juni 2018

9. Sponsorenlauf

Jesus-Projekt Erfurt e.V.
Begegnungszentrum ANDERS
Alfred-Delp-Ring 77/78
99087 Erfurt

Telefon: 0361 - 553 622 5 Büro
0361 - 553 706 60 Werkstatt
Fax: 0361 - 218 90 442

E-Mail: info@jesus-projekt-erfurt.de
Internet: www.jesus-projekt-erfurt.de

An dieser Stelle danken wir euch für jede Unterstützung, ganz besonders auch für die großzügige finanzielle Unterstützung der MitarbeiterInnen in den vergangenen Jahren. Das ist ein ganz wichtiger Beitrag!

Ein gesegnetes Frühjahr wünscht euch

Euer Jesus-Projekt Erfurt

Bankverbindung:
Sparkasse Mittelthüringen
IBAN: DE93 8205 1000 0600 1006 00
BIC: HELA DE F1 WEM